

C 3.2. Tag der beruflichen Orientierung und Praxis (T-BOP)

Zielvorstellungen

Der Großteil der Schülerinnen strebt nach dem Besuch der Sekundarstufe I eine betriebliche oder schulische Berufsausbildung (Berufskollegschulen/Fachschulen) an. Um diesem „Trend“ gerecht zu werden, muss schulische Berufswahlorientierung den Schülerinnen Hilfestellungen für eine individuelle Lebens- und Berufsplanung anbieten, indem sie Kontakte zur Berufs- und Arbeitswelt herstellt, ein möglichst vielfältiges Bild der Berufs- und Arbeitswelt zeichnet, ein möglichst breites Spektrum von Berufen/Berufsfeldern vorstellt und den Erwerb von entscheidungs- und handlungsorientierten Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten fördert.

Überwiegend handlungsorientierte Methoden einzusetzen, scheint uns der richtige Weg zu sein, Schülerinnen, die schon zu einem nicht geringen Teil schulmüde sind, zu motivieren, aktiv ihre Berufschancen zu erhöhen. Wir wollen möglichst viele Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder durch Tagespraktika, Besichtigungen und Erkundungen vermitteln. Die Schülerinnen sollen sich in den Bereichen Arbeit/Technik/Praxis/Haushaltslehre erproben und im Umgang mit neuen Medien sicherer werden. Dies geht unserer Meinung nach nur, wenn wir fächerübergreifend arbeiten, unabhängig vom Stundenplanraster sind und viel Zeit haben.

Nicht zu vergessen ist eine solide finanzielle Ausstattung des Projektes.

Umsetzung der Ziele

Einmal wöchentlich — immer dienstags — nehmen die Schülerinnen des 9. Jahrgangs an verschiedenen Projekten teil, die sie in einem 6-8 wöchigen Turnus durchlaufen. Diese Projekte sind:

- **Tagespraktikum**
Zusätzlich zum 3-wöchigen Betriebspraktikum, welches alle Schülerinnen des 9. Jahrganges absolvieren, erkunden unsere Jugendlichen einen Tag lang einen Betrieb, der einem anderen Berufsfeld zuzuordnen ist als dem des Betriebspraktikums. Im Verlauf des 9. und 10. Jahrganges sollen die Schülerinnen Erfahrungen mit der Arbeit in mind. 3 verschiedenen Berufsfeldern machen. Dazu gehören der soziale und pflegerische, der handwerkliche, der kaufmännische und der technische Bereich, insbesondere auch die Informationstechnologie. Während der Tagespraktika werden sie von einer Lehrperson betreut. Während die SchülerInnen ihren Betrieb des 3-wöchigen Blockpraktikums nach Neigung und Interesse selbst wählen können, werden ihnen die anderen Bereiche durch den Projektleiter zugeteilt. So soll sicher gestellt werden, dass sie sich nicht zu früh — was ihre beruflichen Chancen eventuell schmälern könnte — auf einen Ausbildungsberuf festlegen, sondern ein breiteres Spektrum der Berufs- und Arbeitswelt wahrnehmen können.
- **Besichtigungen und Erkundungen**
Die Reihe der im 9. und 10. Jahrgang schon immer üblichen Betriebsbesichtigungen wird durch die zielgerichtete Erkundung verschiedener Betriebe und Einrichtungen ergänzt, um so weitere (ergänzende) Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt zu erlangen und Kennt-

nisse anderer Berufsfelder zu gewinnen. Eine enge Kooperation mit den Betrieben und außerbetrieblichen Einrichtungen ist anzustreben.

- **Berufsorientierung und Vorbereitung**

In dieser Altersstufe ist die konsequente Fortsetzung der in Klasse 8 im Rahmen des Wirtschaftslehreunterrichts begonnenen Berufsorientierung besonders wichtig. Nach einem dreitägigen Einführungsseminar zur Berufs- und Lebensplanung, durchgeführt von außerschulischen Teamern und Teamerinnen, erhalten die Jugendlichen weitere Orientierungshilfen durch Vertreter verschiedener Einrichtungen (Agentur für Arbeit, IHK, Handwerkskammer o.ä.).

Ein Bewerbungstrainingsseminar - Eignungstests, Simulation von Vorstellungsgesprächen- wird verstärkt gegen Ende der Klasse 9 und in der Klasse 10 von außerschulischen Kooperationspartnern angeboten.

- **Informatik**

Kaum ein Beruf ist denkbar, der in Zukunft auf den Umgang mit Computern verzichten kann. Unsere Schülerinnen erhalten in diesem Projekt eine Einführung in die Arbeit mit Windows, erlernen die Grundlagen der Textverarbeitung, fertigen für ihre Bewerbung einen Lebenslauf und ein Musterbewerbungsschreiben an und erfahren Grundlegendes für die Informationsbeschaffung durch das Internet. Zum Abschluss dieses Kurses legen sie eine Prüfung für einen PC-Führerschein ab, der ausgehändigt wird, den Zugang zum Selbstlernzentrum öffnet und bei Bewerbungen vorgelegt werden kann.

- **Arbeit/Technik/Praxis**

Zu Beginn dieses Projektbereiches arbeiten die Schülerinnen praktisch in den Werkstätten der Kreishandwerkerschaft unter Anleitung eines Handwerksmeisters. Sie werden von einem Kollegen dort betreut, der die begonnenen Arbeiten anschließend in den Räumen der Schule oder in anderen Werkstätten fortführt.

- **Haushaltslehre**

Der Bereich Haushaltslehre vermittelt theoretische und praktische Einblicke in das Berufs-

feld Ernährung und Hauswirtschaft, dazu gehören auch Betriebserkundungen in Betrieben aus dem angegebenen Berufsfeld, ein Besuch im entsprechenden Berufskolleg oder

Besuche

in entsprechenden Fachschulen.

- **Kompetenztraining**

Die Anbahnung und Entwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen steht im Mittelpunkt dieses Teilbereiches. Soziale Kompetenzen wie Team- und Kooperationsfähigkeit, Einsatzbereitschaft oder Verantwortungsbewusstsein auf der einen Seite oder persönliche Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Leistungswille oder Belastbarkeit auf der anderen Seite gehören zu den Qualifikationen, die heute in der Arbeits- und Wirtschaftswelt immer mehr in den Vordergrund gestellt werden., aber in der Schule kaum angesprochen werden. Schule darf nicht nur fachliche Kompetenz vermitteln, sondern muss auch die o.a. Kompetenzen vermitteln, um SchülerInnen auf den Übergang Schule – Arbeitswelt einzustellen.

Im **Jahrgang 10** ergeben sich größere Veränderungen ab dem Schuljahr 2006/2007. Alle 10.Klassen erhalten dann pro Woche 2 Stunden Wirtschaftslehre-Unterricht, und zwar

während des ganzen Schuljahres möglichst als **Doppelstunde**. Die berufswahlrelevanten Veranstaltungen sollen – wenn es eben organisatorisch machbar ist – in diese Stunden gelegt werden. Wenn die WL - Stunden im Nachmittagsbereich liegen, sind auch außerschulische Termine denkbar.

Inhaltlich werden Elemente des BOP-Unterrichts 10 der Profilbildungsphase in die Wirtschaftslehrestunden verschoben. Bedingt durch die geringere Stundenzahl, die zur Verfügung steht (nur noch 2 statt der 5 Stunden), müssen selbstverständlich Abstriche gemacht werden. Im 1.Halbjahr des 10.Schuljahres soll ein zweites Betriebspraktikum stattfinden. Dieses zweiwöchige Blockpraktikum muss stärker zielgerichtet sein als das dreiwöchige Praktikum in Klasse 9. Die Vor- und Nachbereitung (u.a. Projekttag(e) und WL - Unterricht) geschieht wieder im Klassenverband.

Neben den Themen aus den Bereichen Berufsorientierung und (noch stärker) der Berufsvorbereitung finden Inhalte aus dem Curriculum 10 für das Fach Wirtschaftslehre Berücksichtigung. Somit ergibt sich für die Klasse 10 – trotz der im Vergleich zu BOP 10 erforderlichen Stundenreduzierung und den damit verbundenen personellen und inhaltlichen Einschränkungen – ein abgerundetes Bild für eine ausreichende Vorbereitung der SchülerInnen auf die einem starken Wandel unterliegende Wirtschafts- und Arbeitswelt.

In vielen Bereichen gilt es weitere Erfahrungen zu sammeln und diese den sich verändernden Bedingungen anzupassen. Größte Sorgen bereitet uns die Ausbildungs- und Stellensituation in Dortmund und Umgebung.